

Arbeit, die einfach Sinn macht

Münster. Freiwillige soziale Tätigkeiten geschehen oft, ohne dass die Öffentlichkeit darüber informiert wird. Das Ehrenamt hat keine Lobby. In Münster gibt es deswegen den Freiwilligentag, der am Samstag zum dritten Mal stattfand. Der Tag soll der Öffentlichkeit Projekte von ehrenamtlich engagierten Bürgern vorstellen und zum Mitmachen einladen.

Bürgermeisterin Karin Reismann eröffnete am Morgen den Freiwilligentag mit dem Motto „Dein Tag für Münster“ und unterstützte die Aktion ihrerseits durch Spendensammeln für Misereor. „Ich bin immer wieder überrascht, wie viele Menschen sich in dieser Stadt ehrenamtlich engagieren“ sagt sie, und tatsächlich ist die Zahl der Ehrenämter in Münster im Vergleich zu anderen Städten außerordentlich hoch.

Während der Tag an der Lambertikirche noch offiziell eröffnet wurde, waren an anderen Orten Projekte schon in vollem Gange: So wurde bereits in den Morgenstunden am Hörsterplatz ein Brunch für Wohnungslose organisiert. Bereits ab acht Uhr konnten Freiwillige die Mitarbeiter der Bahnhofsmision bei ihrer Arbeit unterstützen. Insgesamt waren es rund 30 Projekte mit über 250 Teilnehmern, die deutlich machen sollten, dass Geld nicht der einzige Lohn für soziale Arbeit sein muss.

„Der Sinn des Freiwilligentages ist, dass die Menschen sich einen Tag freiwillig engagieren und merken, dass man Zeit gibt und unglaublich viel zurück bekommt“, sagte Nicole Lau von der Freiwilligenagentur Münster.

Diese Erfahrung machten zum Beispiel die Teilnehmer bei den „Schlaubern“, einem Förderprojekt für Kinder mit Migrationshintergrund. „Wir wollen heute den ganzen Tag mit den Kindern spielen und Spaß haben und sehen, ob daraus längerfristig eine feste Patenschaft wird“ berichtete Martin Düllmann, einer der Freiwilligen. Auch Bernd Kawermann, ebenfalls freiwillig engagiert, ist begeistert, weil „diese Arbeit einfach Sinn macht.“ bdk



Sajhantip und Swinden nehmen das Malangebot gerne an – eines der Projekte am Freiwilligentag. MZ-Foto Konietzny